download www.zobodat.at



führen. Auch lagen mir in letzter Zeit eine Anzahl sehr interessanter Aberrationen von *hewitsonius stuarti* und *beata staudingeri* zur Besichtigung vor, doch muß ich mich für dieses Mal damit begnügen, nur eine sehr wertvolle *hewitsonius beata*-Aberration zu erwähnen. Dieses feine Tier zeigte einen genau ebenso geformten und gefärbten roten Basalfleck wie die *phalcidon* subsp. *rubrobasalis* Fassl. Zahlreiche andere *hewitsonius stuarti* und *beatifica*-Aberrationen gedenke ich in nächster Arbeit zu beschreiben.

Nach den in letzter Zeit aufgefundenen *Agrias*-Aberrationen zu urteilen scheinen in den unermeßlichen Wäldern Südamerikas noch sehr viele, bisher unbekannte *Agrias*-Neuheiten ihrer Entdeckung zu harren.

---

# Moderne Schutzmittel für die Sammlung.

Von Apotheker C. **Wimmers**, Altona-Blankenese

Bei der Konservierung unserer Sammlungen, speziell von Lepidopteren, kommen außer den Methoden für Abschluß und Trockenhaltung besonders noch die chemischen Mittel in Frage. Ueber die Wirksamkeit der letzteren sowie über ihre Erprobung kann sich wohl kaum jemand besser ein Urteil bilden als ein Chemiker oder Apotheker, der selbst sammelt. Ich möchte daher meine Erfahrungen aus 40jähriger Sammeltätigkeit hier kundgeben:

Daß Holzkästen mit Doppelfalz, luftdicht schließend, die erste Bedingung sind, ist bekannt Luftlöcher an der Seite anzubringen, wie manche Sammler es tun, ist daher auch verkehrt. Ebenso soll der Schrank möglichst luftdicht schließen. Dagegen können eingedrungene Schädlinge, ähnlich wie die Motten, öfteres Lüften durchaus nicht vertragen; daher sehe man monatlich alle Kästen nach. Ebenso steht es mit dem Schimmel, weshalb in den oft gebrauchten Versandkästen mit Torfauslage so leicht kein Schimmel vorkommt. Hierüber weiter unten.

Ich bespreche zunächst die chemischen Schutzmittel:

1) Blausäurevergasung kommt nur für Museen in Betracht, da das Verfahren zu gefährlich ist.
2) Metallisches Quecksilber. Ich rate entschieden vom Gebrauche desselben ab, da dadurch schwere Krankheiten auftreten können, wobei die wahre Ursache leicht übersehen wird. Uebrigens ist der Erfolg zweifelhaft.
3) Schwefelkohlenstoff (feuergefährlich!) resp. Chlorkohlenstoff. Besonders ersterer ist ein probates Mittel; man steckt eine Nadel mit Watte in den Kasten, übergießt dieselbe mit einem Teelöffel Schwefelkohlenstoff und schließt schnell zu. Es wird dadurch alles abgetötet. Nach einem Jahre evtl. wiederholen.
4) Kampfer und Naftalin. Kampfer ist ein beliebtes und auch gutes Vorbeugungsmittel, aber zum Abtöten von schon eingedrungenen Schädlingen zu schwach. Er muß wegen seiner Flüchtigkeit öfters erneuert werden. In Naftalin soll ein

download www.zobodat.at



französischer Gelehrter Käferlarven förmlich gezüchtet haben; jedenfalls kein sicheres Mittel.

5) Carbolsäure. Diese wird hier und da noch angewandt. Wenigstens stellen manche Sammler eine Flasche damit in den Schrank. Nach meiner Meinung begünstigt die Carbolsäure das Oeligwerden der Falter, wie ich es einmal in Köln sah.

6) Nitrobenzol. Ein vorzügliches Mittel (ebenfalls giftig!); damit es nicht zu schnell verdunstet, fülle man zuerst etwas Kampferpulver in die bekannten Einsteckgläschen, darauf Watte, und tropfe etwa 20 Tropfen oben auf.

7) Paradichlorbenzol, im Handel als „Globol" zu haben; dieses ist wohl neben Mortan das Beste von allen Mitteln. Es verfliegt ähnlich dem Kampfer, noch schneller, muß also öfters erneuert werden. Man kann im Kasten, mit Nadeln festgesteckt, eine kleine runde Pillenpappschachtel unterbringen und ein paar Löcher mit einer Nadel in den Deckel machen; so hält es länger an.

Nun noch ein leidiges Kapitel: Schimmelansatz. Die erste Vorsorge ist Trockenstehen des Schrankes; man stelle ihn so, daß die Rückwand die Mauer nicht berührt. Wenn der Raum im Winter nicht geheizt wird, so muß er absolut trocken sein; im Schlafzimmer z. B. wird er meist sehr ungünstig stehen, da die Hausfrauen hier am ärgsten dem beliebten Naßaufnehmen fröhnen. Ist die Wohnung feucht, so kann man sich helfen, indem man auf dem Boden des Schrankes einen Zinkkasten oder ein offenes Gefäß mit gebranntem Chlorcalcium (Calc. chlor. calcin.) stellt. Dieses Mittel trocknet in 2–3 Tagen den Schrank und bald auch die Kästen völlig aus. Um den Schimmel selbst zu vertreiben, wenn er sich eingenistet hat, räumt man den Kasten aus, trocknet ihn an der Sonne oder am Ofen und wischt Boden, Seiten und Glas mit Brennspiritus oder starkem Alkohol aus, dem man auf $^1/_8$ Liter (125 cc) 1 Teelöffel Formalin zusetzt. Die vom Schimmel schon befallenen Tiere werfe ich nicht weg, sondern bepinsele sie mit der unten folgenden Lösung A; dieses auch, um angefressene wertvolle Tiere zu retten. Bei stärkeren Tieren, wie Saturniden etc, kann man getrost außer Leib, Beinen und Fühlern auch den Vorderrand der Flügel sowie die Wurzel einpinseln. Das schadet nicht einmal den grünen *Actias*-Arten. Sind, was oft der Fall ist, nur die Fühler befallen, so kann man an allen Exemplaren mit Lösung A (vorsichtig!) die Fühler abtupfen; jedoch vermeide man bei Bläulingen etc. die Flügel zu berühren. Will man farbige und empfindliche Tagfalter retten, so kann man von der Flügelwurzel aus Aetherspiritus (Spirit.äther der Apotkeken) auf die Flügel laufen lassen; dieser verdunstet schon beim Auf- und Abschwenken in ein paar Minuten und erweicht den Falter nicht so leicht. Ist der Leib angefressen und das Tier kostbar (Bastarde, Zwitter, Aberrationen etc.), so benutze ich eine 1%ige Lösung von

download www.zobodat.at



Sublimat in Alkohol, möchte dieses aber nicht gerade jedem anraten, weil dieses Gift stark die Nadeln angreift.

Lösung A:
(gegen Schimmel und Fraß)

| | |
|---|---|
| Salol | 2,0 |
| Thymol | 0,3 |
| Nitrobenzol | 2,0 |
| Spirit. ad | 50,0 |

Lösung B:
(für Nachtfalter)

| | |
|---|---|
| Cupr. sulf. | 0,5 |
| Nipagin | 1,0 |
| Aqua fervida | 5,0 |
| Nitrobenzol | 2,0 |
| Spirit. 90% ad | 50,0 |

Nach jahrelangen Versuchen habe ich nun ein gutes Mittel gefunden, das sich als Schutz vor Schimmel bewährt hat. Es ist dies das Salol (Phenylsalicylat). Ich streue das Pulver einfach in die gefährdeten Kästen und verteile es darin durch Schütteln auf dem Boden. Besonders hat es sich bewährt bei Schachteln oder Kästen, die ich lange Zeit bei Seite stellte. Ich tat Salol hinein, sowie etwas Globol in Steckgläschen, verschloß gut und wickelte die Kästen 2–3 mal in Zeitungspapier; solche Kästen erwiesen sich nach drei Jahren des Wegstellens beim Oeffnen als völlig intakt. Salol ist billig und vor allem ungiftig, ich rechne 5 gr pro Kasten.

Zum Schluß noch einige Worte über Reparieren. Sind bei einem Falter Fühler oder Bauch abgebrochen, so verfährt der Sammler, der nur „prima" Qualität sammelt, kurz und bündig: Er schmeißt ihn weg. In den Ofen, klatsch, weg ist er; ebenso macht es der tüchtige Briefmarkensammler, wenn auch nur ein Zähnchen fehlt. Der Naturfreund aber dankt Gott für jedes seltene und schöne Tier und verfährt anders. Er kauft einfachen hellen Spirituslack. Mittels eines Pinsels betupft er abgebrochene Fühler oder den Leib, hält sie durch Papierstreifen oder Nadeln auf dem Spannbrett in der Lage, und in einem Tage ist der Schaden repariert. Natürlich sollte ein solches Stück als da und dort „repariert" etikettiert werden. Ich warne eindringlich vor Syndetikon; bei feuchtem Wetter nämlich löst sich alles Geklebte wieder in Wohlgefallen auf.

---

## Literaturstudie über einige Blattlausgallen (Aphid.).

Von **Dr. L. Lindinger.**

(Aus der Amtlichen Pflanzenbeschau des Instituts für angewandte Botanik zu Hamburg.)

Im Jahr 1843 beschrieb Kaltenbach eine Blattlaus, die er *Aphis urticaria* nannte und von der er angab: „Diese Blattlaus lebt in starken Colonien sehr häufig auf der großen Brennessel (Urtica dioica). Sie sitzt nur an den Stängelspitzen und unter deren jungen Blättern, die sich stark darnach zurückrollen und der Pflanze ein eigentümliches Ansehen geben. Ich fand dasselbe Tier auch

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1931/32

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Wimmers Carl

Artikel/Article: Moderne Schutzmittel für die Sammlung. 271-273